

# Frisange Hellange Aspelt

## Op ee Wuert - *En bref*

### Die Themen

- Kommunikation in der Sackgasse
- Die «Scheier» in Aspelt
- Hëllef fir eeler Matbierger
- Hellinger Wasserturm
- Wasserspender
- Fundstücke
- Neue satirische Rubrik

### Les sujets

- Communication dans l'impasse
- Le «Scheier» à Aspelt
- Aide aux résidents âgés
- Château d'eau de Hellange
- Distributeurs d'eau
- Trouvailles
- Nouvelle rubrique satirique

**EUROPE : Soirée discussion, invité: Marc ANGEL**

**Donnëschdeg / Jeudi 28.03. - 20h00**

**Centre polyvalent ASPELT - Schoulstrooss/rue de l'école**

lëtzebuergesch + français (voir dernière page)

## Vorwort

Sie erhalten hier die neueste Ausgabe unseres Infoblatts „Op ee Wuert“. Der „neue“ alte Schöffenrat ist jetzt ein halbes Jahr im Amt. Begleitend dazu nimmt auch die LSAP ihre Arbeit in der Opposition wieder auf, um die Ideen unseres Programms umzusetzen. Durch Fragen, Anträge („motions“) und Öffentlichkeitsarbeit setzt die LSAP-Sektion Frisingen den Schöffenrat entsprechend unter Druck.

Und es gibt mehr als genug zu tun! Die ersten größeren Diskussionen entstanden bei der Abstimmung zum Budget. Im Allgemeinen war dieses Budget stimmig, wäre da nicht der Kauf der Immobilie „SCHEIER“ in Aspelt. Wir enthielten uns bei dieser Abstimmung. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Offenbar ist es dem Schöffenrat nicht wichtig, sich beraten zu lassen. Die beratenden Kommissionen, die den Schöffen- und Gemeinderat unterstützen sollen, wurden erst nach mehr als einem halben Jahr nach den Wahlen zusammengestellt. Entscheidungen werden weiterhin hinter verschlossenen Türen getroffen, ohne Bürger oder Gemeinderat einzubeziehen.

Das Komitee der LSAP-Sektion Frisingen (zu dem die zwei LSAP-Gemeinderäte gehören) hat stets ein offenes Ohr für die Bürger. Weitere Unterstützung bekommen wir durch Herrn Keiner, auch bekannt als Monsieur Aucun. Ihn stört die Arroganz des Bürgermeisters sehr. In seiner satirischen Glosse erzählt Herr Keiner uns seine Sicht der Dinge und wirft ein kritisches Auge auf Vorgänge in der Gemeinde. Lesen Sie, was Herr Keiner zu sagen hat.

Außerdem freuen wir uns sehr auf einen **Diskussionsabend mit Marc Angel in Aspelt: am Donnerstag, dem 28. März um 20 Uhr**, haben Sie alle die Gelegenheit, dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments Fragen zu Europa und seiner Bedeutung für Luxemburg zu stellen

*Das Komitee der LSAP-Sektion Frisingen*

## Préface

Voici la dernière édition de notre bulletin d'information «Op ee Wuert». Le «nouveau» conseil échevinal est maintenant en fonction depuis six mois. Parallèlement, le LSAP reprend son travail dans l'opposition afin de mettre en œuvre les idées de notre programme. Par des questions, des demandes («motions») et un travail de relations publiques, le LSAP – section Frisange fait pression sur le collège échevinal.

Et il y a plus à faire qu'à voir ! Les premières discussions importantes ont eu lieu lors du vote du budget. En général, le budget fut cohérent, s'il n'y avait pas l'achat de l'immeuble «SCHEIER» à Aspelt. Nous nous sommes abstenus lors de ce vote. Plus d'infos à ce sujet dans ce numéro.

Apparemment, le conseil échevinal ne tient pas à être consulté. Les commissions consultatives qui doivent assister le conseil échevinal et le conseil communal n'ont été composées que plus de six mois après les élections. Les décisions continuent d'être prises à huis clos, sans que les citoyens ou le conseil communal ne soient impliqués. Le comité du LSAP section Frisange (dont les deux conseillers communaux du LSAP) est toujours à l'écoute des citoyens. Nous allons aussi obtenir du soutien par Monsieur Aucun, également connu sous le nom de «Herr Keiner». L'arrogance du maire le dérange beaucoup. Dans son article satirique, Monsieur Aucun nous raconte son point de vue et va donc porter un regard critique sur des événements qui se déroulent dans la commune. Lisez ce que Monsieur Aucun a à dire.

En outre, nous nous réjouissons beaucoup de recevoir **Marc Angel pour une soirée de discussion : le jeudi 28 mars à 20 heures à Aspelt**, vous aurez tous l'occasion de poser des questions au vice-président du Parlement européen sur l'Europe et son importance pour le Luxembourg.

*Le comité du LSAP section Frisange*

Version online: FR + DE

<https://lsap.lu/sektioun/frisange/news/>



## Kommunikation in der Sackgasse: Wenn der Gemeinderat nicht Alle erreicht

In einer Zeit, in der Information und Transparenz als Säulen einer funktionierenden DEMOKRATIE gelten, scheint unsere Gemeinde auf einem Auge blind und auf einem Ohr taub zu sein. Es geht um ein fundamentales Recht – das Recht auf Information – das allen Bürgern zusteht, jedoch in der Praxis oft verwehrt bleibt.

Die Rolle der Gemeinde sollte es sein, eine Brücke zwischen dem Gemeinderat und den Bürgern zu bauen. Es geht darum, die Bürger nicht nur als Zuschauer, sondern als aktive Teilnehmer zu sehen. Oder ist das vielleicht nicht erwünscht? Ja, es gibt nachträglich, oft spät, ein aufgezeichnetes Video über die Gemeinderatsitzungen. Aber leider nur für diejenigen die Luxemburgisch beherrschen und Zeit haben, durch ein ganzes Video zu „scrollen“.

Ohne schriftlichen Bericht in weiteren Sprachen haben aber immer noch viele Menschen keinen Zugang zu dem Gesagten. Das gilt auch für Menschen mit

Hörschädigung, da bislang keine Untertitel und kein Text zur Verfügung stehen. Das Inhaltsverzeichnis zum Video reicht nicht aus. Eine transparente Aufarbeitung der Inhalte für alle Bürger – unabhängig von ihrer Anwesenheit bei der Sitzung – ist nicht nur wünschenswert, sondern unabdingbar. Ein schriftlicher Bericht (mit den Entscheidungen) sollte zeitnah veröffentlicht werden. Das seltene und verspätete Infoblatt (Buet) der Gemeinde reicht nicht für eine Information über das Geschehen im Gemeinderat. Dass ein Schöffenrat hierfür noch immer keine Lösung findet, ist nicht hinzunehmen. Es ist an der Zeit, dass unsere Gemeinde ihre Verantwortung erkennt und eine Kommunikation pflegt, die alle einschließt, informiert und ermächtigt. Denn nur so kann eine Gemeinde wirklich für all ihre Bürger da sein.



## Communication dans l'impasse : quand le conseil communal ne rejoint pas tous

À une époque où l'information et la transparence sont considérées comme les piliers d'une DÉMOCRATIE qui fonctionne, notre commune semble être aveugle d'un œil et sourde d'une oreille. Il s'agit d'un droit fondamental - le droit à l'information - auquel tous les citoyens ont droit, mais qui leur est souvent refusé dans la pratique.

Le rôle de la commune devrait être de construire un pont entre le conseil communal et les citoyens. Il s'agit de considérer les citoyens non pas comme de simples spectateurs, mais comme des participants actifs. Ou peut-être n'est-ce pas souhaité?

Oui, il y a une vidéo (mais pas en direct) sur les réunions du conseil communal – publiée souvent tardivement. Mais malheureusement, seulement pour ceux et celles qui maîtrisent le luxembourgeois et qui ont le temps de «scroller» à travers une vidéo entière.

Sans rapport écrit en d'autres langues, de nombreuses personnes n'ont toujours pas accès à ce qui est dit. Cela vaut également pour les personnes malentendantes, car ni sous-titres ni texte ne sont disponibles. La table

des matières de la vidéo ne suffit pas. Un traitement transparent du contenu pour tous les citoyens - indépendamment de leur présence à la réunion - n'est pas seulement souhaitable, mais indispensable. Un rapport écrit (avec les décisions) devrait être publié rapidement. Le rare et tardif bulletin d'information (Buet) de la commune ne suffit pas pour être informé de ce qui se passe au sein du conseil communal. Le fait qu'un conseil échevinal ne trouve pas de solution à ce sujet est inacceptable.

Il est temps que notre commune prenne conscience de sa responsabilité et qu'elle cultive une communication qui inclut, informe et donne les moyens d'agir à tout le monde.

Car ce n'est qu'ainsi qu'une commune peut réellement être au service de tous ses citoyens.

## Die SCHEIER in Aspelt, ein Fass ohne Boden

Der Schöffenrat hat beschlossen eine teure Immobilie zu kaufen, ohne genau mitzuteilen, wie diese genutzt werden kann. Vielleicht weiß der Schöffenrat es selbst noch nicht.

Es handelt sich um das ehemalige Restaurant „T' Scheier“ in Aspelt mit dem angrenzenden, vermieteten Wohnhaus. Das Restaurant steht seit mehreren Jahren leer und findet keine zahlungswilligen Käufer.

Nun hat sich der Schöffenrat erbarmt... und will diese Immobilie für 7,85 Million Euro kaufen. Diese Summe muss komplett über Kredite finanziert werden. Dies belastet das Budget mit mindestens 300'000 Euro Zinsen und 250'000 Euro Kapitalrückzahlung: also etwa ½ Mio. Euro pro Jahr während einer Laufzeit von 30 Jahren.

Hinzu kommen noch Umbauarbeiten und Instandsetzungen, die weitere beträchtliche Summen verschlingen werden. Ganz zu schweigen von den Unterhaltskosten, welche dem Schöffenrat weder bekannt sind noch geschätzt wurden. Wie viel kosten das Heizen und der Strom, das Putzen und Versicherungen? Auf diese Fragen gab es im Gemeinderat keine Antworten.

Es wäre ratsam, auch für zukünftige Projekte im Vorfeld eine Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen und alle möglichen Risiken und Vorteile sorgfältig abzuwägen, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

Hätte die Gemeinde ein paar Millionen Euro zu viel auf dem Konto, wäre es sicher eine Investition wert. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Für die geplanten und wichtigen Investitionen (u.a. neues Gemeindehaus, Schule, Pfadfinder-Home, Crèche mit Sozialwohnungen und Saal für Senioren ...) müssen Schulden gemacht werden, Schulden von mindestens 30 Millionen Euro.

Und somit muss auch die SCHEIER komplett über Schulden finanziert werden und wird den Schuldenberg nur noch erhöhen.

Wenn man kein Geld hat, kann man sich eben nicht ALLES leisten!



## Le SCHEIER à Aspelt, un vrai gouffre

Le conseil échevinal a décidé d'acheter un bien immobilier coûteux sans indiquer précisément comment il pourrait être utilisé. Peut-être le conseil échevinal lui-même ne le sait pas encore.

Il s'agit de l'ancien restaurant "T' Scheier" à Aspelt avec la maison d'habitation adjacente louée. Le restaurant abandonné depuis plusieurs années, ne trouve pas d'acheteurs.

Le conseil échevinal a maintenant pris pitié... et veut acheter ce bien pour le prix de 7,85 millions d'euros. Cette somme doit être entièrement financée par des crédits. Cela alourdit le budget d'au moins 300 000 euros d'intérêts et 250 000 euros de remboursement de capital : soit environ ½ million d'euros par an pendant une durée de 30 ans.

A cela s'ajoutent les travaux de transformation et de remise en état qui vont engloutir d'autres sommes considérables. Sans parler des frais d'entretien, qui ne sont pas connus ni estimés par le collège échevinal.

Combien coûtent le chauffage, l'électricité, le nettoyage et les assurances ? Aucune réponse n'a été donnée à ces questions lors du conseil communal.

...

**Suite du texte français:**

<https://lsap.lu/sektioun/frisange/news/>



## Hëllef fir eeler Matbierger

Eis Gemeng hat säit Joeren ee Kontrakt mat „Proactif“ fir eisen eelere Matbierger bei verschiddenen Tâchen ze hëllefen wéi Méie ronderëm d’Haus, am Hierscht Blieder oprafen, am Wanter den Trottoir vum Schnéi befreien...

Am Laf vun 2023 huet Proactif annoncéiert, dass si de Vertrag mat der Gemeng net méi wäerte verlängeren. Aus wat fir enge Grënn, mir wëssen et net.

Am September 2023 ass de Vertrag dunn ausgelaf. De Schäfferot huet awer kee neie Prestataire konnten als Alternative proposéieren. Gouf ze spéit gesicht? Falsch gesicht? Guer net gesicht?

Elo am Januar hate mer 2 Deeg Schnéi. Well awer keng Kommunikatioun vun der Gemeng gemaach gouf, hunn da verschidden eeler Leit bei Proactif ugeruff, fir Hëllef ze kréien fir hiere Schnéi ze raumen.

Si goufen du natierlech un d’Gemeng verwisen, well Proactif jo net méi bei eis an der Gemeng tätég ass. Wann een dann op der Gemeng ugeruff huet, krut een do just ze héieren, dass d’Gemengenaarbechter iwwerfuert wieren, an hiert Bescht géinge maachen.

Dat ass natierlech eng Meeschterleeschtung vum Schäfferot. Vir t’éischt sinn se méintelaang net à même de Problem ze léisen, an da gëtt dat natierlech net kommunziéiert, an d’eeler Matbierger am Stach gelooss.

Wéi geet et elo weider? Hu mer ee neie Prestataire? Kréien d’Leit dat dann och kloer vun der Gemeng Fréiseng selwer matgedeelt?



## Aide aux résidents âgés

Depuis des années notre commune a un contrat avec “Proactif” pour aider nos résidents âgés dans diverses tâches telles que tondre autour de la maison, ramasser les feuilles à l’automne, déneiger le trottoir l’hiver...

Au cours de 2023, Proactif a annoncé de ne plus prolonger ce contrat. Pour quelles raisons, nous ne le savons pas.

Le contrat a donc expiré en septembre 2023. Cependant, le conseil n’a pas été en mesure de proposer un nouveau fournisseur comme alternative. La recherche a-t-elle été effectuée trop tard ou mal menée? Ou pas de recherche du tout?

En janvier nous avons eu 2 jours de neige. Mais comme il n’y avait aucune information de la commune, plusieurs personnes âgées ont continué à téléphoner chez Proactif pour obtenir de l’aide pour déneiger. Elles ont bien sûr été référées à la

commune, car Proactif n’est plus actif dans notre commune.

En téléphonant à la commune, on vous a seulement dit que les employés communaux étaient surmenés et qu’ils feraient de leur mieux.

C’est bien sûr une performance magistrale du conseil échevinal. Tout d’abord, ils sont incapables de résoudre le problème pendant des mois, puis, bien sûr, rien n’est communiqué et les concitoyens plus âgés sont laissés à leur compte. Comment cela se passe au futur?

Avons-nous un nouvel prestataire?

Les gens en seront-ils informés clairement par la commune de Frisange elle-même?

## Hellinger Wasserturm: beim Schöfferrat nachgefragt

Unser Wasserturm in Hellingen ist über 110 Jahre alt. Nachdem er stark abgenutzt war, wurde er von der Regierung als nationales Denkmal eingestuft. Daraufhin hat die Mehrheit im Gemeinderat entschieden, den Wasserturm zu renovieren. Das war klar notwendig und die LSAP stimmte für das Projekt.

Siehe da: im Juni 2023, kurz vor den Gemeindewahlen, wird die Baustelle errichtet. Aber es fehlen Informationen zum Verlauf der Arbeiten. Den Bürgern zufolge sind nur selten Arbeiter zu sehen. Auf jeden Fall gibt es keine Informationen über den Fortschritt der Arbeiten.

Auf Nachfrage hat die LSAP in der letzten Gemeinderatsitzung erfahren, dass die Baustelle im Juli fertiggestellt sein soll. Mit einer Einweihung wäre somit nach den Sommerferien 2024 zu rechnen. Natürlich freuen wir uns darüber, wünschen uns jedoch eine klarere Kommunikation für zukünftige Projekte in unserer Gemeinde.



## Château d'eau de Hellange : demandé au conseil échevinal

Notre château d'eau à Hellange a plus de 110 ans. Après avoir été fortement utilisé, il a été classé monument national par le gouvernement. Par la suite, la majorité du conseil communal a décidé de rénover le château d'eau. C'était clairement nécessaire et le LSAP a voté en faveur du projet.

Et voilà : en juin 2023 le chantier a commencé, juste avant les élections communales. Mais les informations sur le déroulement des travaux manquent. D'après les citoyens, on ne voit que rarement des ouvriers.

En tout cas, il n'y a aucune information sur l'avancement des travaux.

Interrogé à ce sujet lors de la dernière réunion du conseil communal, le LSAP a appris que le chantier devrait être terminé en juillet. On pourrait donc s'attendre à une inauguration après les vacances d'été 2024. Nous nous en réjouissons bien sûr, mais nous souhaitons une communication plus claire pour les projets futurs dans notre commune.

## Trinkwasser-Spender

Mit zunehmender Hitze und Trockenheit ist der Zugang zu sauberem Wasser nicht nur ein Bedürfnis, sondern ein Grundrecht! Doch der Schöffenrat scheint taub gegenüber dieser wesentlichen Angelegenheit zu sein.

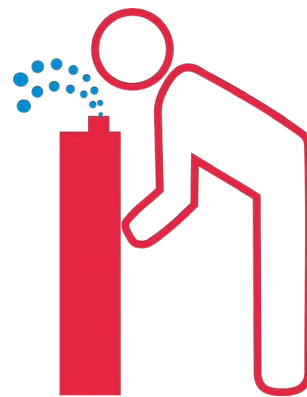
Ein Antrag der LSAP im Gemeinderat für die Einrichtung von Wasserspendern in unserer Gemeinde wurde durch die Mehrheit abgelehnt.

Die Vorteile sind aber klar: öffentliche Wasserspender für Bürger bedeuten eine gesündere Gemeinschaft, weniger Plastikmüll durch Einwegflaschen und ein Stück mehr Lebensqualität für uns alle!

Zudem wird es ab 2029 gesetzlich vorgeschrieben sein [1] – warum also zögern?

Trotz klarer Vorteile und der bereits erfolgreichen Einführung in anderen Gemeinden sieht der Schöffenrat sofort nur technische Probleme und nicht die Vorteile für die Bürger.

Müssen wir in unserer Gemeinde denn immer die Letzten sein?



## Distributeurs d'eau potable

Face à la chaleur et à la sécheresse croissantes, l'accès à l'eau potable n'est pas seulement un besoin, mais un droit fondamental ! Pourtant, le conseil échevinal semble faire la sourde oreille à cette question essentielle. Une proposition du LSAP au conseil communal pour l'installation de fontaines à eau dans notre commune a été rejetée par la majorité.

Les avantages sont pourtant clairs : des fontaines à eau publiques pour les citoyens signifient une communauté plus saine, moins de déchets plastiques dus aux bouteilles jetables et un peu plus

de qualité de vie pour nous tous ! De plus, ce sera une obligation légale à partir de 2029 [1] - alors pourquoi hésiter ?

Malgré des avantages évidents, malgré l'introduction réussie dans d'autres communes, le Conseil échevinal ne voit immédiatement que des problèmes techniques et non les avantages pour les citoyens.

Devons-nous donc toujours être les derniers dans notre commune ?

[1]

Loi du 23 décembre 2022 relative à la qualité des eaux destinées à la consommation humaine et modifiant la loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau.

Art. 16. Point (2)

Pour promouvoir l'utilisation de l'eau du robinet destinée à la consommation humaine, des équipements intérieurs et extérieurs sont installés au plus tard le 1er janvier 2029 par l'État et les autorités communales dans les espaces publics relevant de leurs compétences respectives, lorsque cela est techniquement réalisable, d'une manière qui soit proportionnée à la nécessité de telles mesures et compte tenu des conditions locales spécifiques, telles que le climat et la géographie.

<https://legilux.public.lu/eli/etat/leg/loi/2022/12/23/a704/consolide/20230101>

## Fundstücke - Trouvailles



Frisange: Findet den Fehler. *Trouvez la faute.*



Aspelt: Lösung für das Parkplatzproblem ?  
*Solution pour le manque de parking ?*



Aspelt: Bicherbus, wo bist du?  
*Bibliothèque sur roues - mais où es-tu?*



Aspelt: Himmliche Dimensionen versus Wohnqualität.  
*Dimensions célestes vs. qualité de vie.*



Die Mauern beim Aspelter Schloss: Wenn Denkmalschutz nicht mit Naturschutz zusammengeht...  
Bild 1 vorher - mehr natürlicher Lebensraum. Bild 2 + 3 nachher - nur noch tote Mauern.

*Les murs autour du château d'Aspelt. Quand protection des sites ne rime pas avec protection de la nature...  
Photo 1 avant - avec plus de milieu naturel, photos 2+3 après - seulement des murs morts.*



## Satirische Rubrik: Die kleine Glosse des Herrn Keiner

### Herr Keiners Geburt

Am 29. November letzten Jahres unterbreitete Bürgermeister Beissel, bestimmt ohne schlimmen Hintergedanken, dem Gemeinderat und somit sämtlichen, am politischen Geschehen interessierten (und luxemburgisch verstehenden) Bürgern die Mär seiner übersinnlichen Begegnung mit dem hl. Nikolaus und den sieben Werken der Barmherzigkeit.

Die Büchse der Pandora war geöffnet, das Übel entwichen. Die dämonischen Göttinnen Dysmonia, Eris, Pseudia und Apate, die vaterlose, (Lüge, Zwietracht, Neid und Täuschung) haben sich aufgemacht ihr Gift zu versprühen und flugs einem spöttischen Unruhestifter ins sonst so behäbige Frisinger Gesellschaftsleben verholten.

Herr Keiner (Monsieur Aucun) wird sich in Zukunft in der Gemeinde und sich auf seine eigene, genüssliche Art mit dem politischen Geschehen in der Gemeinde befassen.



## Rubrique satirique de Monsieur Aucun

### La naissance de Monsieur Aucun

Le 29 novembre dernier, le bourgmestre Beissel a présenté au conseil communal, et donc à l'ensemble des citoyen-nes intéressé-es par la vie politique (et comprenant le luxembourgeois), la fable de sa rencontre extralucide avec Saint Nicolas et les sept œuvres de miséricorde, certainement sans arrière-pensée néfaste.

La boîte de Pandore était ouverte, le mal s'échappait. Les déesses démoniaques Dysmonia, Eris, Pseudia et Apate, celle qui n'a pas de père (mensonge, discorde, envie et tromperie), ont entrepris de répandre leur poison et ont rapidement aidé un fauteur de troubles moqueur à se faire une place dans la vie sociale de Frisange, d'ordinaire si tranquille.

Monsieur Aucun va à l'avenir faire le tour de la commune et s'occuper à sa manière de la vie politique de la commune.



## Satirischer Beitrag Nr 1



*Der Hochmut eines Menschen erniedrigt ihn; der Demütige aber erlangt Ehre. (Spr. 29,23)*

Oh du Schande!  
Beim Durchsehen der Videoaufzeichnung des Gemeinderates vom 29.11.2023 (Minute 48:40),

musste ich mit Verwunderung feststellen, dass unser Bürgermeister sich neuerdings auf eine höhere Bewusstseinsstufe erhoben hat.

So bewegt er sich jetzt wohl in spirituellen Sphären, zu denen der gemeine Bürger nur schwer Zugang bekommt; kann doch nicht jeder sich in solch geistlichen Kindheitserinnerungen schwelgen.

Unser Magnifikus behauptet doch tatsächlich kürzlich vom hl. Nikolaus erleuchtet und geleitet worden zu sein. So wurde ihm geheißen sich in Barmherzigkeit gegenüber den sozialistischen Gemeinderäten zu üben und wies auch gleich in dem Zusammenhang auf die geistlichen sieben Werke der Barmherzigkeit hin, von denen ihm das zweitletzte am besten gefallen habe: Lästige geduldig ertragen.

Wer sich als wahren, warmherzigen und barmherzigen Menschenfreund profilieren möchte, sollte doch die Gemeinderatssitzung nicht dafür benutzen um oppositionelle Ratsmitglieder öffentlich zu demütigen.

„Kyrie eleison,“ bittet der Kirchengänger; wir sagen dazu: na eiste efsplachnikoi se emàs tous polites (sei barmherzig mit uns Bürgern).

Unser Bürgermeister täte besser daran, Milde walten zu lassen und: den Oppositionsräten zu zuhören, anstatt sie zu erniedrigen, der Zusammenarbeit eine Chance zu geben, den Bürgern entgegenzukommen und seine Prioritäten auf die Umsetzung bürgernahe politischer Ideen zu setzen wie zum Beispiel:

1. Die beratenden Kommissionen aufwerten.
2. Ideenbriefkästen für die Bürger schaffen.
3. Die erarbeiteten Vorschläge der Kommissionen ernst nehmen.
4. Die Bürger nicht als lästig betiteln und wie ein Oberstudienrat belehren.



5. Erschwinglichen Wohnraum anstelle von prunkvollen Projekten in der Gemeinde schaffen.
6. Keine für die Gemeinde nutzlosen und überbeuerten Immobilien (Scheier) von betuchten Bürgern kaufen.
7. Den Aspelter Vereinen nicht die wenigen vorhandenen Parkplätze für teure Container wegnehmen.
8. Die Senioren nicht in teure und im Sommer überhitzte Glasbauten einperfen.
9. Den Bürgern Gemeinschaftsgärten zur Verfügung zu stellen.

Die Liste dieser Ideen kann beliebig erweitert werden und würde sich bestimmt nachhaltig auswirken. Der hl. Nikolaus würde dem Bürgermeister danken, seine Seele und sein neues Büro würden weiterhin vom hl. Geist bewohnt und geleitet, sowie seine Karrierebibel gefördert werden.

Mit barmherzigen Grüßen,  
Herr Keiner (Monsieur Aucun)

*Nachtrag: Anstatt die 7 geistlichen Werke der Barmherzigkeit zu googeln, schlage ich dem Bürgermeister vor die „50 Tipps für gute Manieren – auch für Erwachsene“ von Katrin Wilkens zu lesen. Der 46. Tipp hat mir übrigens sehr gut gefallen: „Werte andere im Gespräch nicht ab, beleidige niemanden, und sei nicht aggressiv; nicht im Vieraugengespräch und schon gar nicht, wenn ihr euch in einer Gruppe trefft.“ Spiegel Nr.:2 vom 5.1.2024*

**Version online FR/DE:**

[https://lsap.lu/post\\_sektioun/50393/](https://lsap.lu/post_sektioun/50393/)

## Satirischer Beitrag Nr 2

Der Bürgermeister zeigte sich neulich erbost, dass dem Schöffenrat Schlendrian vorgeworfen wurde bei der Zusammenstellung der Gemeindegemeinschaften. Dem ist natürlich nicht so!

Herr Keiner glaubt zu wissen, dass unser Bürgermeister seit den letzten Gemeindegewahlen eher eine sehr schwierige, durch Trübsal geschwängerte Periode durchlaufen hat. Dieser traurige Aspekt war wohl den meisten an nichts Schlechtes denkenden Bürgern, wie auch den ihm so lästigen Sozialisten, gänzlich entgangen.

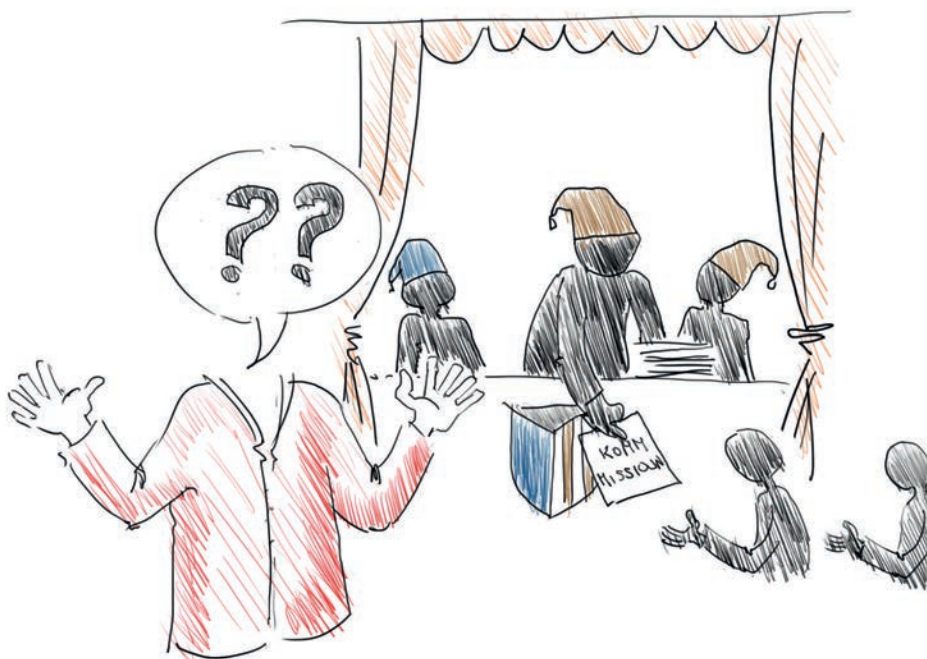
So grübelte er anscheinend bis zu sechs Monaten auf sich zurückgezogen vor sich hin, um dann die nichts ahnenden Bürgerinnen von heute auf morgen wie aus dem Nichts zu überraschen.

Anhand eines erst sechs Jahre alten Vordrucks forderte er seine Mitmenschen auf ihre eventuelle Kandidatur zur Mitarbeit in den verschiedenen Gemeindegemeinschaften einzureichen.

Der Coup war ihm gelungen. Das Mitspracherecht der Bürger, welches wohl noch nie auf seiner Prioritätenliste stand, wurde gleich um sieben Monate beschnitten.

Die Finanzkommission konnte sich nicht zum Budget 2024 äußern, da sie ja zu dem Zeitpunkt nicht existierte.

Ein hinterhältiges Kalkül dahinter zu vermuten wäre doch wohl etwas unverschämte oder nicht?



Version online FR/DE:

<https://lsap.lu/sektioun/frisange/news/>



Impressum: LSAP Section Frisange.  
Contact: frisange@lsap.lu  
Mars 2024

**LSAP Section Frisange :**  
**Member ginn ? Devenir membre ?**  
40 € pro Joer /par an  
10 € Jonker/jeunes < 18 ans  
Virement : LSAP Section Frisange  
CCP IBAN LU57 1111 1050 1157 0000

**LSAP**  
FRÉISENG

# Europe: en vos mains Europa: an ären Hänn

## Diskussiounsowend mam **MARC ANGEL**

*LSAP-Spëtzekandidat fir d'Europawalen a  
Vizepresident vum Europaparlament*

**Donneschdes, den 28.03.2024**  
um 20h00

**Préau Centre Polyvalent Aspelt ( 14, Schoulstrooss)**

*Respect des droits humains, lutte contre la pauvreté, justice sociale, protection des consommateurs, changement climatique, et bien d'autres sujets sont désormais discutés et décidés au niveau européen. L'Europe nous concerne donc tous ! Le Parlement européen est la voix des citoyennes et des citoyens. Allez voter ! C'est vous qui décidez le 9 juin 2024, qui représentera vos intérêts au sein de l'Union européenne.*

**La discussion se déroulera en luxembourgeois et en français.**



[jepeuxvoter.lu](https://jepeuxvoter.lu)

Inscrivez-vous pour les élections européennes:  
Schreiben Sie sich für die Europawahlen ein:

